

Herausgegeben von der Historischen Landeskommission für Steiermark

# MITTEILUNGSBLATT DER KORRESPONDENTEN DER HISTORISCHEN LANDESKOMMISSION FÜR STEIERMARK



Herausgeber:  
Robert F. Hausmann

Heft 8  
GRAZ 2002

## Inhaltsverzeichnis

<i>Gottfried Allmer</i> , Die Hötzel-Orgel der Stadtpfarrkirche Judenburg .....	5
<i>Herbert Blatnik</i> , Die nationalsozialistische Propaganda in der Steiermark von 1933 bis 1938 ..	15
<i>Renate Brodschild</i> , Neugestaltung des Murauer Stadtmuseums .....	30
<i>Renate Brodschild</i> , Die Cäciliakirche bei Bodendorf – ein gotisches Juwel .....	33
<i>Gert Christian</i> , Leibnitzer Marktgerichtssäulen und Wegkreuze. Eine Bestandsaufnahme in Wagna, Kaindorf und Leibnitz von 1996 bis 2002.....	36
<i>Josef Donner</i> , 20 Jahre Museum Wildalpen. Ein Kleinod im steirischen Salztal .....	49
<i>Ludwig Freidinger</i> , Zum Botenwesen in Graz im 17. und 18. Jahrhundert. Ein Vorbericht .....	52
<i>Helmut Frizberg</i> , Wildon – Von der Steinzeit zur Neuzeit .....	56
<i>Rudolf Grasmug</i> , Historische Grenzsteine im Tabor von Feldbach .....	62
<i>Robert F. Hausmann</i> , Franz Pichler – ein steirischer Elektropionier .....	67
<i>Johann Huber</i> , Grafendorf – Villa rustica II .....	71
<i>Ferdinand Hutz</i> , 800 Jahre Marktkirche Vorau. Ein Forschungsbericht .....	84
<i>Franz Jäger</i> , Das <i>Hauß-Biechel</i> des Andrä Pierer, vulgo Hainzler, in St. Ilgen (1837–1843, 1860–1863) .....	88
<i>Susanne Klemm</i> , Zum Straßenbau im 18. Jahrhundert rund um den Steirischen Erzberg. Archäologische Untersuchungen entlang der Eisen- und der Erlauftal-Bundesstraße. Ein Arbeitsbericht.....	106
<i>Susanne Klemm</i> , Prähistorische Kupfergewinnung in den Eisenerzer Alpen. Ein Kurzbericht .....	114
<i>Hans Jörg Köstler</i> , Schmiedewerkstätten – ein auch in der Region Aichfeld-Murboden fast vergessener Bereich der Technikgeschichte .....	120
<i>Hans Jörg Köstler</i> , 60 Jahre Eisenerzlieferungen vom Steirischen Erzberg nach Linz .....	129
<i>Susanne Kropač</i> , Das Stadtarchiv Weiz .....	136
<i>Hermann Kurahs</i> , Feindbilder in Radkersburger Vereinen. Ein Beitrag zur Erforschung des Antisemitismus in Radkersburg .....	141
<i>Titus Lantos</i> , Der archäologische Ansatz zum ersten urgeschichtlichen Freilichtmuseum der Steiermark am Kulm bei Weiz .....	151
<i>Ernst Lasnik</i> , Schleifsteine und Architekturteile vom Hemmerberg im oberen Kainachtal .....	155
<i>Franz Mandl</i> , Almen im Kartenbild. Am Beispiel des Dachsteingebirges .....	163
<i>Andrea Menguser</i> , Die Blasmusik als Traditions- und Kulturträger. Die Marktstippkapelle Kumberg .....	171
<i>Norbert Müller</i> , Zum Leben und tragischen Ende am Galgen des Hammer- und Nagelschmiedemeisters Jakob Jöbstl, eines Aussteigers des 18. Jahrhunderts .....	177
<i>Hannes Nothnagl</i> , Die „Nordischen Spiele“ von Mürzzuschlag im Schatten der Skandinavischen „Nordiska Spelen“ – Vorläufer der Olympischen Winterspiele? .....	183

<i>Gernot P. Obersteiner</i> , Eine Zunfttruhe erzählt. Zur Geschichte des Ledererhandwerks im Markt Wildon .....	189
<i>Hubert Preßlinger</i> , Montanarchäologische Forschungen zur Urgeschichte im Paltental .....	195
<i>Heinrich G. Scherngell</i> , Eine Hofübergabe in Weißkirchen .....	199
<i>Christa Schillinger-Prassl</i> und <i>Franz Josef Schober</i> , Die Hötzl-Müller im südoststeirisch-slowenischen Grenzgebiet .....	202
<i>Franz Josef Schober</i> , Dr. Julius Matthèy-Guenet .....	214
<i>Karl Schöberl</i> , Sucell – Susil – Sausal .....	219
<i>Gottfried Schweizer</i> , Die erste steirische Urkunde auf Papier .....	221
<i>Peter Stauder</i> , Die gedeckte Murbrücke in Ehrenhausen. Ihr Entstehen und Vergehen .....	228
<i>Werner Tscherne</i> , Der Kaiser besucht den Bezirk Deutschlandsberg .....	246
<i>Erich Vaculik</i> , Die Pest in Übelbach 1714 .....	250
<i>Oskar Veselsky</i> , Der Kreuzweg und das Hl. Grab. Ein neuer Aufstellungsmodus in der Leobener Stadtpfarrkirche .....	262
<i>Horst Weinek</i> , Montangeschichte. Ein Spannungsfeld zwischen Montanisten und Historikern (Naturwissenschaftlern und Geisteswissenschaftlern) .....	267
<i>Gert Christian</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Leibnitz .....	272
<i>Gerald Fuchs</i> , Archäologie. Tätigkeitsbericht 1999–2001 .....	274
<i>Adolf Grabner</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Großreifling .....	281
<i>Volker Hänsel</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Trautenfels .....	284
<i>Fritz Huber</i> , Bericht aus dem Tätigkeitsbereich Hartberg .....	287
<i>Hans Jörg Köstler</i> , Veröffentlichungen zu montangeschichtlichen Themen der Steiermark .....	290
<i>Karl A. Kubinzky</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Graz .....	291
<i>Ernst Lasnik</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Köflach-Voitsberg .....	293
<i>Wernfried Neuper</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Oberzeiring .....	297
<i>Hans Michael Roithner</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Bad Aussee .....	298
<i>Christa Schillinger-Prassl</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Straden (Bez. Radkersburg) .....	300
<i>Franz Josef Schober</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Ratschendorf (Bez. Radkersburg) .....	301
<i>Walter Stipberger</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Haus im Ennstal .....	302
<i>Johann Tomaschek</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Admont 1999–2002 .....	305
<i>Werner Tscherne</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bezirk Deutschlandsberg .....	311
<i>Wolfgang Wieland</i> , Die älteste Murauer Kirchenglocke erzählt über ihr Schicksal .....	312
<i>Wolfgang Wieland</i> , Kirchenreiches Murau .....	314
<i>Wolfgang Wieland</i> , Bemerkenswerter Bodenfund in Murau aus der frühen Bronzezeit .....	318
<i>Johannes Zeilinger</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Krieglach .....	319
Die KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission .....	321

# Prähistorische Kupfergewinnung in den Eisenerzer Alpen

## Ein Kurzbericht

von Susanne Klemm

Zwei Forschungsprojekte gestatteten der Verfasserin seit 1992 umfangreiche Forschungen zum prähistorischen Kupferbergbau in den Eisenerzer Alpen durchzuführen. Im Sommer 1992 begann die archäologische Ausgrabung des prähistorischen Kupferschmelzplatzes S1 in der Eisenerzer Ramsau. Das Projekt war von Anfang an interdisziplinär angelegt und wurde von 1992 bis 1996 vom Kulturverein Innerberger Forum in Eisenerz initiiert und in diesen ersten Jahren auch organisiert. Seit 1997 übernahm die Verfasserin die gesamte Organisation neben der wissenschaftlichen Projektleitung. Diese hatte anfangs Univ.-Prof. DI DDr. Gerhard Sperl vom Erich Schmid-Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Leoben. Alljährliche Grabungen (mit Ausnahme der Sommer 1998 und 2001) deckten die größte, bisher untersuchte Kupferschmelzhütte der Bronzezeit in den Ostalpen auf (vgl. Literaturverzeichnis). Derzeit (Stand Juli 2002) steht die Entscheidung an, ob die finanziellen Mittel von öffentlicher Seite für den erfolgreichen Abschluss dieser Ausgrabung zur Verfügung gestellt werden können, oder ein Abbruch der Grabung notwendig sein wird. Bis dato konnten bedauerlicherweise nur kurze Fundberichte über die Ergebnisse der Ausgrabung veröffentlicht werden, da die Bearbeitung der komplizierten Befunde sehr aufwendig ist.

Das zweite Forschungsprojekt war das mehrjährige, interdisziplinäre Projekt „Perspektiven zur Gestaltung und Nutzung von Bergbaufolgelandschaften“ (1996–2000) des österreichweiten Forschungsschwerpunktes „Kulturlandschaftsforschung“.<sup>1</sup> Das Forschungsvorhaben wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst und der Abteilung Wissenschaft und Forschung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung beauftragt und gefördert. Am Beispiel der Region Eisenerz sollte im Rahmen des Projektes die seit Jahrtausenden anthropogen geprägte und veränderte *Bergbaufolgelandschaft* und mögliche Nutzungsoptionen dieser speziellen Kulturlandschaft in der Zukunft, wie zum Beispiel Bauprojekte, Freizeitmöglichkeiten (Schipisten, Langlaufloipen) oder intensivierete Nutzung durch neue Wanderwege oder Mountainbikestrecken, untersucht werden. Besondere Aktualität hatte das Projekt insofern, als die wirtschaftliche Situation der Region Eisenerz äußerst schwierig war und ist und neue Perspektiven gesucht wurden. Die Verfasserin und KollegInnen aus dem naturwissenschaftlichen Bereich hatten im Rahmen dieses Projektes die Möglichkeit, spezielle Untersuchungen zum prähistorischen Kupferbergbau durchzuführen, zumal es nach wie vor keine vergleichbaren Funde zum prähistorischen Kupferbergbau in anderen Teilen der Steiermark außerhalb der Eisenerzer Alpen gibt.

---

1 R. Katter, B. Emmerer, S. Günther, P. Jöbstl, S. Klemm, G. Kollmann, D. Kreiner, M. Nicolini, C. Ocenasek, A. Posch, H. Proske, C. Rinesch, G. Schmidt, A. Schwendt, G. Steiner, E. Steinlechner, P. Trinkaus und H. Weinek, Perspektiven zur Gestaltung und Nutzung von Bergbaufolgelandschaften. 2. Arbeitsabschnitt. Endbericht, Zusammenfassender, unpublizierter Forschungsbericht. – Leitschwerpunkt Kulturlandschaftsforschung: Modul MU7 Bergbaufolgelandschaften, 5 Bände, Graz September 2000.



*Abb. 1: Eisenerzer Ramsau, KG Krumpental FP 60104.003.  
Die Kupferschlackenhalde S3 liegt in der Böschung links im Bild, Blick von Norden  
(Archäologie & Communication, Dr. Susanne Klemm)*



*Abb. 2: Eisenerzer Ramsau, KG Krumpental FP 60104.026.  
Bergbau – Pingenzug mit zwei Pinggen  
(Archäologie & Communication, Dr. Susanne Klemm)*

Als Testgebiet für nähere Untersuchungen wurde ein 6,4 km<sup>2</sup> großes prähistorisches Bergbaugebiet in der Eisenerzer Ramsau herangezogen. Während die Archäologie eine detaillierte Beschreibung der Bergbaufolgelandschaft, basierend auf den Ergebnissen der archäologischen Landaufnahme oder Prospektion von Fundstellen erstellte, erforschten die Naturwissenschaften die Schwermetallbelastung des Bodens. Die dominierende Regenwurmart *Dendrobaena attemis* zeigte sich besonders geeignet, um die Schwermetallbelastung der Umwelt durch die Kupferverhüttung darzulegen. Die Vegetation wurde auf kupferresistente Pflanzen untersucht. Pollenanalytische Untersuchungen beschrieben eine deutliche Siedlungsphase zur Zeit der Kupferverhüttung auf dem Kupferschmelzplatz S1 in der Eisenerzer Ramsau in der mittleren Bronzezeit in der Regi-

on Eisenerz. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen nun in einem umfassenden Werk von der Verfasserin zur *Montanarchäologie in den Eisenerzer Alpen* mit Beiträgen weiterer AutorInnen (vgl. Literaturverzeichnis) vorgestellt werden.

In einer von der Stadtgemeinde Eisenerz beauftragten Studie legte die Verfasserin im Juni 2002 nun ihre Vorstellungen einer vielfältigen touristischen Nutzung des Kupferschmelzplatzes S1 und der Bergbaufolgelandschaft in der Eisenerzer Ramsau, eingebettet in die überaus reiche Montangeschichte der Region Eisenerz, vor.<sup>2</sup>

Im vorliegenden Kurzbericht kann auf diese Projekte und Ergebnisse nur allgemein verwiesen werden, da in dem bereits zitierten Werk der Verfasserin nicht nur eine umfassende Forschungs- und Siedlungsgeschichte zur Erforschung der Eisenerzer Alpen aus archäologischer Sicht, sondern auch ein detailliertes Fundstellenverzeichnis mit sämtlichen Literaturhinweisen enthalten ist. Einen besonderen Schwerpunkt nehmen in dieser Arbeit die archäologischen Fundstellen der prähistorischen Kupfergewinnung in der Eisenerzer Ramsau ein, die mit genauen Beschreibungen, Fotos und Detailplänen dokumentiert sind.

Insgesamt wurden bisher 306 archäologische Fundstellen auf 259 Fundpunkten in den Eisenerzer Alpen dokumentiert, dies bedeutet, dass auf zahlreichen Fundpunkten zwei oder mehrere Fundstellen, meist aus unterschiedlichen Zeitstufen liegen. Die Zeitstellung der Fundstellen reicht vom Spätneolithikum bis in die Neuzeit; das Spektrum umfasst Siedlungen, Grabfunde, und vor allem Einzelfunde und Produktionsstätten, im vorliegenden Fall sind dies montanarchäologische Fundstellen. Einige Fundpunkte, die in der Literatur bisher als archäologische Fundstellen galten, konnten als solche ausgeschlossen werden. Das Verbreitungsbild spiegelt den Forschungsstand wieder, da es sich bei der Mehrheit der Fundstellen um montanarchäologische Fundstellen, Bergbauspuren (Cu, Fe, allgemein), Kohlplätze und Schlackenfundplätze (Cu, Fe, allgemein) handelt. Seit mehr als 20 Jahren bemühten sich der Archäologe Clemens Eibner, die Metallurgen Hubert Preßlinger und Gerhard Sperl und der Geophysiker Georg Walach vor allem um die Erforschung der prähistorischen Kupfer- und der mittelalterlichen Eisengewinnung in den Eisenerzer Alpen.

Von 149 Schlackenfundplätzen in den Eisenerzer Alpen entfallen alleine 107 auf die Kupfererzverhüttung, 79 davon werden der prähistorischen Kupfergewinnung zugeschrieben, vier weitere gehören der Neuzeit an. Die restlichen 24 Fundstellen der Kupfererzverhüttung können nicht mit Sicherheit datiert werden, sind vermutlich jedoch zumeist prähistorisch. Im Testgebiet der Eisenerzer Ramsau liegen ungefähr 20 % aller Kupferschlackenfundplätze der Eisenerzer Alpen aus prähistorischer Zeit (Abb. 1). Im Bergbauggebiet in der Eisenerzer Ramsau wie in den anderen Gebieten mit prähistorischer Kupfergewinnung, so z. B. in Johnbach, in der Radmer und im Gebiet des Paltentals, sind zahlreiche Bergbauspuren dokumentiert, sie können jedoch meist, mangels datierender Funde, nicht zeitlich eingestuft werden (Abb. 2). Neben einer Reihe von Altwegen wurden in der Eisenerzer Ramsau erstmals in Österreich auf umfassende Weise Kohlplätze archäologisch dokumentiert. Von den 11 Kohlplätzen in der Eisenerzer Ramsau (Rund- und Langmeiler) gehören 10 Fundstellen der Neuzeit an, nur ein einziger Grubenmeiler stammt aus dem späten Mittelalter. Er überlagert den Kupferschmelzplatz S1. Aufgrund der Vielfalt und der außerordent-

---

2 S. Klemm, Kupferschmelzplatz S1 in der Eisenerzer Ramsau. Touristische Nutzung des archäologischen Bodendenkmals. Studie im Auftrag der Stadtgemeinde Eisenerz, Juni 2002.

lichen Dichte an montanarchäologischen Fundstellen im Testgebiet in der Eisenerzer Ramsau, kann man hier von einem Ensemble montanarchäologischer Bodendenkmale und somit von einer intakten Kulturlandschaft – oder *Bergbaufolgelandschaft* – aus archäologischer Sicht sprechen.



*Abb. 3: Eisenerzer Ramsau, KG Krumpental FP 60104.001. Kupferschmelzplatz S1.  
Die Ausgrabungen erbrachten zahlreiche neue Detailergebnisse.  
Im Vordergrund die Doppelofenanlage der Öfen 1 und 2, im Hintergrund kleine Gruben und das Röstbett 7.  
Ausgrabung S. Klemm 1992–2000  
(Archäologie & Communication, Dr. Susanne Klemm)*



*Abb. 4: Eisenerzer Ramsau, KG Krumpental FP 60104.001. Kupferschmelzplatz S1.  
Im Vordergrund links das Röstbett 7, rechts kleine Gruben.  
Ausgrabung S. Klemm 1992–2000 (Archäologie & Communication, Dr. Susanne Klemm)*

Der Kupferschmelzplatz S1 liegt auf einem Hangschuttkegel im Talschluss der Eisenerzer Ramsau auf 1.045 m Seehöhe am linken Ufer des Ramsaubaches. Der Hang fällt sanft von Norden bzw. Westen nach Süden bzw. Osten ab. Der alte Weg auf den Radmerhals – der alte Übergang von

der Eisenerzer Ramsau in die Radmer –, ein Hohlweg, zerstörte den Nordrand der Anlage geringfügig. An mehreren Stellen trat so die intensive Rotfärbung der Röstbetten zutage. Ein vor ca. 20 Jahren angelegter Holzbringungsweg vom Gegenhang über den Ramsaubach zu dem alten Hohlweg schnitt die Anlage in ihrem westlichsten Teil an. Wie die Untersuchungen seit 1992 ergaben, trifft C. Eibners Darstellung einer einheitlichen Bauform der bronzezeitlichen Kupferhütten im Ostalpenraum auch auf die Anlage dieses Schmelzplatzes zu. Auf dem „klassischen“ Verhüttungsplatz in den Ostalpen befindet sich eine Doppelofenanlage und ein Röstbett auf verschiedenen Arbeitsebenen. Hangabwärts liegt die Schlackenhalde. Insgesamt wurden bisher vier Doppelofenanlagen, neun Röstbetten und zwei Schlackenhalden, die verschiedenen Doppelofenanlagen zuzuordnen sind, dokumentiert. Im westlichen Teil der Anlage wurden zusätzlich zahlreiche kleine Gruben unbekannter Funktion entdeckt. Im nordöstlichen Teil des Verhüttungsplatzes zeichnen sich die Reste einer fünften Ofenanlage ab. Eine weitere Doppelofenanlage dürfte sich zwischen den Schmelzöfen S3/S6 und S7/S8 befinden. Am Ostrand des Verhüttungsplatzes befindet sich der spätmittelalterliche Kohlenmeiler, der die urgeschichtlichen Schichten überlagert. Die dichte Überbauung im nordwestlichen Teil der Verhüttungsanlage zeigte, dass in diesem Bereich zumindest vier Bau- bzw. Betriebsphasen vorliegen. Wahrscheinlich dürfen wir mit mindestens zwei Hauptbetriebsphasen der Hütte mit mehreren Umbau- und Reparaturphasen rechnen (Abb. 3, 4).

Zur Datierung des Kupferschmelzplatzes S1 dienen bis dato einige Keramikbruchstücke, eine bronzene Gewandnadel und zwei <sup>14</sup>C-Daten. Sie ermöglichen eine Datierung in die Mittlere Bronzezeit (ca. 14. Jh. v. Chr.). Doch erst nach abgeschlossener Ausgrabung und Gesamtauswertung können Aussagen über die effektive Zeitdauer des Betriebs dieser großen Kupferhütte gemacht werden. Die Ausgrabung des Kupferschmelzplatzes S1 in der Eisenerzer Ramsau ergab überraschende, komplexe Einzelergebnisse, die von anderen vergleichbaren Kupferschmelzplätzen noch nicht bekannt waren. So bleibt zu hoffen, dass mit Hilfe der stratigraphischen Beobachtungen der Bodenschichten und den begleitenden naturwissenschaftlichen Untersuchungen (wie Paläomagnetik und <sup>14</sup>C-Daten/Radiocarbonmethode) der zeitliche Rahmen zukünftig näher beschrieben werden kann.

Über die Menge des an diesem Fundplatz, beziehungsweise an sämtlichen Fundstellen in den Eisenerzer Alpen gewonnenen Kupfers, wage ich noch keine Hochrechnungen anzustellen, da die erhaltenen Schlackenmengen auch anderer archäologisch untersuchter Fundplätze oft überraschend gering sind. Die Anzahl der Betriebsphasen der einzelnen Doppelofenanlagen und entsprechende Experimente werden zukünftig wohl mehr Aufschluss geben. Von der Auswertung der Ergebnisse des Kupferschmelzplatzes S1 sind auch diesbezüglich neue Ergebnisse zu erwarten.

Sämtliche Literatur zur prähistorischen Kupfergewinnung in den Eisenerzer Alpen ist zitiert in: S. Klemm, *Montanarchäologie in den Eisenerzer Alpen. Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen zum prähistorischen Kupferbergbau in der Eisenerzer Ramsau. Mit Beiträgen von J. Resch †, H. Weinek, H. Proske, B. Emmerer, E. Steinlechner, P. Trinkaus, W. Gössler, R. Drescher-Schneider* (= Mitteilungen der Prähistorischen Kommission [MPK]. Von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Juni 2002 zur Publikation angenommen).

Ausgewählte Literatur zum Kupferschmelzplatz S1 in der Eisenerzer Ramsau: S. Klemm, *Erste Ergebnisse der Ausgrabung des prähistorischen Kupferschmelzplatzes S1 in der Eisenerzer Ramsau,*



Steiermark, Österreich. Internationale Tagung Universität Innsbruck 1995 (im Druck). – Dies., KG Krumpenthal, SG Eisenerz, VB Leoben (Urnenfelderzeit), in: FÖ 31 (1992), S. 445. – Dies., KG Krumpenthal, SG Eisenerz, VB Leoben (Urnenfelderzeit), in: FÖ 32 (1993), S. 703f. – Dies., KG Krumpenthal, SG Eisenerz, VB Leoben (Urnenfelderzeit), in: FÖ 33 (1994), S. 523. – Dies., Ausgrabungen in der Eisenerzer Ramsau, in: Archäologie Österreichs 5/2 (1994), S. 28f. – Dies., KG Krumpenthal, SG Eisenerz, VB Leoben (Urnenfelderzeit), in: FÖ 34 (1995), S. 660. – Dies., Zur Ausgrabung des bronzezeitlichen Kupferschmelzplatzes S1 in der Eisenerzer Ramsau, KG Krumpenthal, Gem. Eisenerz, VB Leoben, Steiermark, 10. Juli bis 16. September 1995, Unpublizierter Bericht an das Österreichische Archäologische Institut in Wien, Eisenerz Dezember 1995. – Dies., KG Krumpenthal, SG Eisenerz, VB Leoben (Urnenfelderzeit), in: FÖ 35 (1996), S. 444. – Dies., Archäologische Ausgrabungen des Landesmuseums Joanneum in der Eisenerzer Ramsau. Eine Verhüttungsanlage in der Eisenerzer Ramsau, in: Joanneum aktuell 4, Graz 1996, S. 8f. – Dies., KG Krumpenthal, SG Eisenerz, VB Leoben (Urnenfelderzeit), in: FÖ 36 (1997), S. 796. – Dies., KG Krumpenthal, SG Eisenerz, VB Leoben (Bronzezeit), in: FÖ 38 (2000), S. 772f. – Dies., Lehrgrabung mit amerikanischen Studenten in der Eisenerzer Ramsau. Die montanarchäologische Grabung des bronzezeitlichen Kupferschmelzplatzes erfolgreich fortgesetzt, in: Eisenerz heute, Eisenerz 1999, S. 23. – Dies., KG Krumpenthal, SG Eisenerz, VB Leoben (Bronzezeit), in: FÖ 39 (2000), S. 588ff. – G. Sperl, Archäologische Untersuchungen zur bronzezeitlichen Kupfererzeugung im Nordalpenraum: Ausgrabungen in der Eisenerzer Ramsau 1992, in: Archäologie Österreichs 3/2 (1992), S. 32. – G. Sperl und S. Klemm, Erstellung eines Netzplanes zur spätbronzezeitlichen Kupfererzeugung im Alpenraum. Abschlußbericht zum ÖNB-Projekt Nr. 4983 (1994/1995), Leoben 1995. – G. Sperl und S. Klemm, Erstellung eines quantitativen Netzplanes der spätbronzezeitlichen Kupfererzeugung im Alpenraum II. Abschlußbericht, Jubiläumsfonds ÖNB-Projekt Nr. 5787 (1996), Leoben/Eisenerz 1998.

<i>Gernot P. Obersteiner</i> , Eine Zunfttruhe erzählt. Zur Geschichte des Ledererhandwerks im Markt Wildon .....	189
<i>Hubert Preßlinger</i> , Montanarchäologische Forschungen zur Urgeschichte im Paltental .....	195
<i>Heinrich G. Scherngell</i> , Eine Hofübergabe in Weißkirchen .....	199
<i>Christa Schillinger-Prassl</i> und <i>Franz Josef Schober</i> , Die Hötzl-Müller im südoststeirisch-slowenischen Grenzgebiet .....	202
<i>Franz Josef Schober</i> , Dr. Julius Matthèy-Guenet .....	214
<i>Karl Schöberl</i> , Sucell – Susil – Sausal .....	219
<i>Gottfried Schweizer</i> , Die erste steirische Urkunde auf Papier .....	221
<i>Peter Stauder</i> , Die gedeckte Murbrücke in Ehrenhausen. Ihr Entstehen und Vergehen .....	228
<i>Werner Tscherne</i> , Der Kaiser besucht den Bezirk Deutschlandsberg .....	246
<i>Erich Vaculik</i> , Die Pest in Übelbach 1714 .....	250
<i>Oskar Veselsky</i> , Der Kreuzweg und das Hl. Grab. Ein neuer Aufstellungsmodus in der Leobener Stadtpfarrkirche .....	262
<i>Horst Weinek</i> , Montangeschichte. Ein Spannungsfeld zwischen Montanisten und Historikern (Naturwissenschaftlern und Geisteswissenschaftlern) .....	267
<i>Gert Christian</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Leibnitz .....	272
<i>Gerald Fuchs</i> , Archäologie. Tätigkeitsbericht 1999–2001 .....	274
<i>Adolf Grabner</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Großreifling .....	281
<i>Volker Hänsel</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Trautenfels .....	284
<i>Fritz Huber</i> , Bericht aus dem Tätigkeitsbereich Hartberg .....	287
<i>Hans Jörg Köstler</i> , Veröffentlichungen zu montangeschichtlichen Themen der Steiermark .....	290
<i>Karl A. Kubinzky</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Graz .....	291
<i>Ernst Lasnik</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Köflach-Voitsberg .....	293
<i>Wernfried Neuper</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Oberzeiring .....	297
<i>Hans Michael Roithner</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Bad Aussee .....	298
<i>Christa Schillinger-Prassl</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Straden (Bez. Radkersburg) .....	300
<i>Franz Josef Schober</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Ratschendorf (Bez. Radkersburg) .....	301
<i>Walter Stipberger</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Haus im Ennstal .....	302
<i>Johann Tomaschek</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Admont 1999–2002 .....	305
<i>Werner Tscherne</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bezirk Deutschlandsberg .....	311
<i>Wolfgang Wieland</i> , Die älteste Murauer Kirchenglocke erzählt über ihr Schicksal .....	312
<i>Wolfgang Wieland</i> , Kirchenreiches Murau .....	314
<i>Wolfgang Wieland</i> , Bemerkenswerter Bodenfund in Murau aus der frühen Bronzezeit .....	318
<i>Johannes Zeilinger</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Krieglach .....	319
Die KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission .....	321